

Stadtrat

An das Stadtparlament

Postulat „Pauschaltaxi“ von Lukas Auer, Marlies Näf-Hofmann, Luzi Schmid, alle CVP, eingereicht am 16. Januar 2018

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Lukas Auer, Marlies Näf-Hofmann und Luzi Schmid, alle CVP, haben zusammen mit 14 Mitunterzeichnenden am 16. Januar 2018 beim Stadtparlament ein Postulat mit folgendem Wortlaut eingereicht:

Antrag:

Der Stadtrat wird ersucht, einerseits das Stadtparlament und die interessierte Einwohnerschaft umfassend über Stand, Planung und Bedarfseinschätzungen zum öffentlichen Verkehrsmittel-Angebot auf dem Gebiet der Stadt Arbon zu informieren, andererseits ein flexibles, praktikables und finanziertbares Konzept (Auftragsgestaltung mit allen interessierten Arboner Taxiufernehmungen oder anderen privaten oder öffentlichrechtlichen Anbietern unter Einbezug aller bereits bestehenden Verträge des ÖVs mit Vergleich der Kosten-Nutzen-Konsequenzen, Kostenteiler Fahrgast/Stadt, Routen-/Fahrplanangebote und Preistarife) für Pauschal-Taxifahrten oder andere Fahrdienstleistungen für flexible Zu- oder Heimbringer-Dienste innerhalb des Arboner Stadtgebietes auszuarbeiten und vorzulegen.

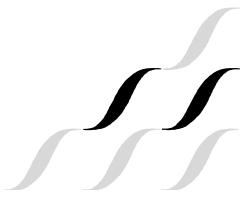
Begründung der Antragsteller:

Es ist effektiv sehr diffizil, der Arboner Einwohnerschaft einerseits ein praktisch flexibles andererseits finanziell günstiges, umfassendes öffentliches Verkehrsmittel-Angebot zur Verfügung zu stellen. Das Projekt "Ortsbus" dürfte aus Kosten- und Praktikabilitätsgründen kaum realisierbar sein. Die bestehenden ÖV-Angebote, wie Zug oder Bus, sind für Fahrten innerhalb von Arbon zu wenig flexibel und verständlicherweise einem zeitlich wie streckenmäßig zu sturen Fahrplan unterworfen. Marlies Näf-Hofmann hat an der Rechnungs-Sitzung Ende Juni 2017 im Stadtparlament bereits darauf hingewiesen, dass die Unterführung zwischen SBB-Bahnhof und neuem Busbahnhof gerade für ältere, aber auch sonst geheingeschränkte Personen zu weit und zu umständlich ist. Büsse oder Züge werden deshalb zwangsläufig verpasst. Das Vorhaben des Stadtrates, die Arboner Altstadt vom Bahnhof her mit dem Taxi wieder benutzerfreundlicher zu erschliessen, überzeugt vom Angebot und der Nutzermöglichkeiten auch nur teilweise.

Mit dem bestehenden Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln können innerhalb von Arbon, je nach dem wo man wohnt oder sich gerade befindet, bedeutende Standorte, wie beispielsweise Kirchen, Hafen, Badi, Strandbad, Sportanlagen, Presswerk, Stadthaus, Ärztezentrum, Einkaufszentren, als Einzelperson, Gruppen oder Familien nur sehr umständlich erreicht oder von dort aus wieder nach Hause gelangt werden. Wenn dann noch das zeit- oder teilweise knappe Parkangebot oder bei älteren Einwohnern die fehlende Eigenmobilität berücksichtigt werden, muss das aktuelle Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln für das Gebiet der Stadt Arbon schlicht als ungenügend beurteilt werden. Erhöhte Nachfragen zum Beispiel an den See oder zu Veranstaltungen aufgrund saisonaler Gegebenheiten sind in diesen Ausführungen noch nicht einmal berücksichtigt.

Das Fünfliber-Taxi scheint eine Möglichkeit zu sein, das auf- und ausgebaut werden kann. Ein Konzept besteht offensichtlich noch nicht, diese privaten Taxi-Anbieter in ein effizienteres Bedarfsverhältnis einzubinden. Bezuglich erfolgten oder nicht erfolgten Unterredungen und den getroffenen Vereinbarungen werden seitens des Stadtrates und den Arboner Taxianbieter unterschiedliche Aussagen gemacht. Ein Taxiufernehmen will gemäss Zeitungsberichten gar gerichtlich vorgehen.

Zu beachten sind auch Vorgaben aus dem Agglomerationsprogramm, das anlässlich der neuen Linienführung ins SaurerWerkZwei seitens des Stadtrats eingegangen worden sind. Ein Konzept, aber noch mehr nachvollziehbare und verbindliche Vereinbarungen unter Einbezug aller Dienstleisterbringer für Fahrgelegenheiten am Platz Arbon werden seitens des Stadtrates längstens erwartet.



Stellungnahme des Stadtrates

Zum oben erwähnten Postulat nimmt der Stadtrat wie folgt Stellung:

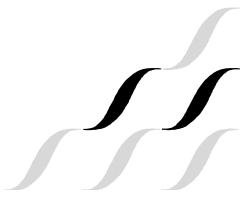
Im Rahmen der nachhaltigen Verkehrspolitik schenkt der Stadtrat dem öffentlichen Verkehr, dem motorisierten Individualverkehr sowie dem Langsamverkehr die gleiche Aufmerksamkeit. Arbon verfügt über ein leistungsfähiges Hauptstrassennetz. Der Durchgangsverkehr gehört auf die National- und Hauptstrassen. Damit werden die Quartiere entlastet und die Wohnqualität gleichzeitig erhöht.

Die Entwicklung des öffentlichen Verkehrs ist langfristig ausgelegt. Die Planung ist dabei konsequent auf die gesamte Stadtentwicklung abzustimmen. Das Angebot im öffentlichen Verkehr wurde mit der Verdichtung der Regionallinien weiter ausgebaut. Ein gutes ÖV-Angebot ist dem Stadtrat wichtig und eine massvolle Erweiterung ist denkbar. Dabei bleiben die Möglichkeit zur Finanzierung und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis stets im Fokus.

1. *Der Stadtrat wird ersucht, umfassend über Stand, Planung und Bedarfseinschätzungen zum öffentlichen Verkehrsmittelangebot auf dem Gebiet der Stadt Arbon zu informieren.*

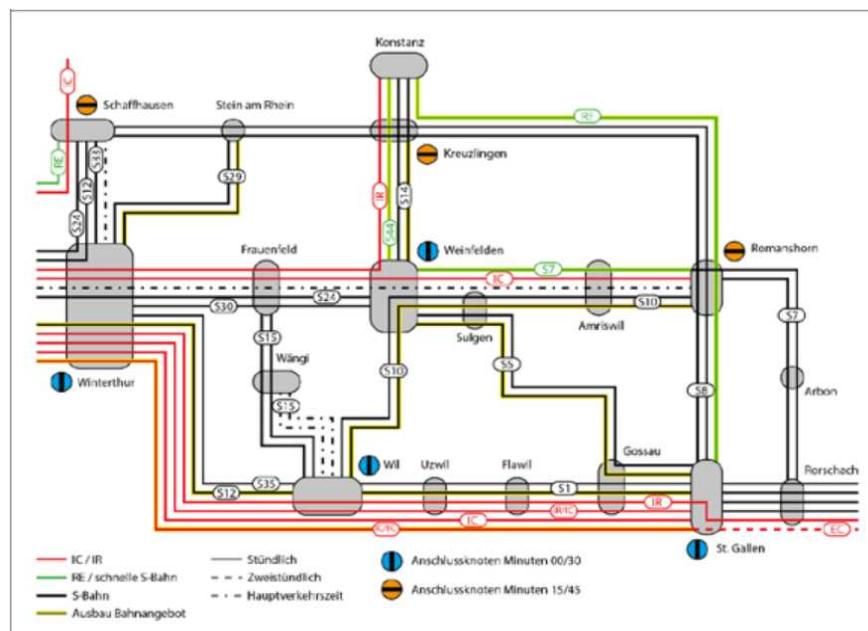
Das Angebot im öffentlichen Verkehr durch Zug und Bus in Arbon ist heute im Grundsatz gut und genügend. Bei der Förderung und Entwicklung des Erschliessungsnetzes des öffentlichen Verkehrs handelt es sich um einen steten Prozess, dem sich in regelmässigen Abständen sowohl der Stadtrat wie auch die entsprechenden Abteilungen der Stadtverwaltung annehmen. So besteht bereits seit mehreren Jahren ein grundlegendes Konzept im Rahmen des öffentlichen Verkehrs (Massnahmen zur Verbesserung der örtlichen und zeitlichen Erschliessung auf dem Stadtgebiet von Arbon), welches jährlich den aktuellen Begebenheiten und Anforderungen angepasst wird. Im Konkreten haben die Kantone Thurgau und St. Gallen im Hinblick auf das Fahrplanjahr 2019 ein neues Buskonzept erarbeitet, welches einen Angebotsausbau auf den AOT-Linien 940 und 941 sowie Anpassungen an den Fahrzeiten der Postauto-Linien 200 und 201 umfasst. Des Weiteren erachtet es der Stadtrat - sowie das Stadtparlament - als zweckmässig, die Infrastruktur an den Haltestellen des öffentlichen Verkehrs zu verbessern. Diese Attraktivitätssteigerung würde zu mehr Fahrgästen führen und damit die Wirtschaftlichkeit verbessern. Aufgrund der Motion „Attraktiver ÖV“ vom 24. Januar 2017 hat sich der Stadtrat dafür ausgesprochen, für die Verbesserung der Infrastruktur der ÖV-Haltestellen CHF 300'000.-- ins Budget 2018 aufzunehmen und diese Planung an die Hand zu nehmen.

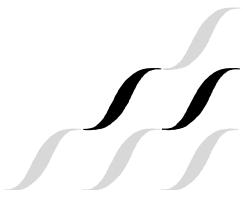
Die regionalen Busverbindungen (Postauto- und AOT-Linien) übernehmen innerhalb des Stadtgebiets neben der Fernverbindung gleichzeitig auch eine Ortsbusfunktion. Insbesondere mit den 2014 eingeführten Direktkursen nach St. Gallen hat sich die Erschliessung erheblich verbessert. Grundsätzlich sind somit wesentliche Gebiete und Einrichtungen in Arbon mit Hilfe des öffentlichen Verkehrs erreichbar. Der neue Bushof dient heute als Schnittstelle direkt in der Stadtmitte und trägt somit bedeutend zur Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Verkehrs bei. Die baulichen Gegebenheiten im Rahmen der Unterführung liegen ebenso innerhalb der vorgegebenen Distanzen bzw. Toleranzen gemäss SBB. Für einzelne Gebiete, welche nicht oder nicht mehr erschlossen sind, werden mögliche Lösungen bzw. Alternativen gesucht. So konnte etwa das sogenannte Ruf-sammeltaxisystem in Ergänzung zum bestehenden ÖV-Angebot seit 2009 zu einer besseren Abdeckung führen.



Der Regierungsrat hat Ende 2017 den Antrag zur Verdichtung des Busfahrplans im Oberthurgau genehmigt. Seit 2016 läuft ein entsprechender Versuchsbetrieb der AOT AG. Die in Arbon verkehrenden AOT-Linien 940 (Amriswil-Romanshorn-Arbon) und 941 (Amriswil-Arbon) stehen aktuell bereits im Halbstundentakt von Montag bis Freitag bzw. am Wochenende weiterhin stündlich zur Verfügung. Darüber hinaus wird das Angebot des öffentlichen Verkehrs ab Fahrplanwechsel 2018/2019 ein weiteres Mal erweitert. Beispielsweise wird die AOT-Linie 941 mit zusätzlichen Fahrten ab 20.00 Uhr bis Mitternacht bzw. bis 01.00 Uhr (freitags/samstags) ab Ende 2018 definitiv zur Verfügung stehen. Der Beitrag zur Verdichtung der Regionallinien entspricht dem Auftrag aus dem Agglomerationsprogramm, das Netz des öffentlichen Verkehrs in Arbon auszubauen. Tatsächlich haben seit der Verdichtung der AOT-Linien 2016 die Fahrgastzahlen auf der Linie 940 um 62 %, auf der Linie 941 um 19 % zugenommen, u.a. mit einer deutlichen Mehrnutzung der Ortsbusfunktion innerhalb Arbons. Eine weitere Massnahme aus dem Agglomerationsprogramm war zudem der Bau des neuen Bushofes als zentrale ÖV-Drehzscheibe. Dieser begünstigt ebenfalls eine intensivere Nutzung der Regionallinien und bessere Anbindungen. Trotz der aktuellen Entwicklungen im öffentlichen Verkehr treten in wenigen Gebieten gewisse Erschliessungslücken auf. Beispielsweise entstand mit Wegfall der Bushaltestelle beim Schloss eine gewisse Lücke in Bezug auf die Altstadt. Seit Inbetriebnahme des Bushofs verkehren die Busse der Postauto-Linie 200 und der AOT-Linie 941 über die NLK (Neue Linienführung Kantonsstrasse) und bedienen die Bushaltestelle „Schloss“ nicht mehr. Seither hat sich der Stadtrat verschiedentlich mit der Frage befasst, wie die so entstandene Erschliessungslücke wieder geschlossen werden könnte. Relativ zeitnah konnte ein zusätzliches Angebot mit dem bisherigen Rufammeltaxibetreiber gefunden werden, so dass die Altstadt seit September 2017 insbesondere wieder für ältere Menschen bzw. Menschen mit Behinderung in zumutbarer Weise erreichbar ist.

Es ist darauf hinzuweisen, dass das kantonale Konzept für den öffentlichen Regionalverkehr 2019 bis 2024 für Arbon faktisch keine wesentliche Rolle vorsieht. In diesem Zusammenhang ist wichtig hervorzuheben, dass der Stadt Arbon somit im Zielangebot der SBB keinerlei Knotenfunktion im Liniennetz zugewiesen wird.



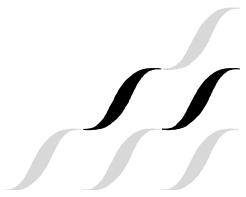


Aufbauend auf diesen parallel ablaufenden Entwicklungen kann zum heutigen Zeitpunkt somit noch nicht abschliessend abgeschätzt werden, welche zusätzlichen Angebote nötig sind, um potentielle Erschliessungslücken zu minimieren. Im Rahmen der alljährlichen Überprüfung des grundlegenden Konzepts können mögliche Lösungsansätze gefunden werden. Konkrete Massnahmen zur Verbesserung werden bereits in diesem Jahr im Bereich der Infrastruktur der ÖV-Haltestellen, bei der möglichen Weiterführung des Rufsummeltaxiangebots oder beim weiteren Ausbau des Fahrplans 2019 erfolgen. Auf dem Hintergrund des weiteren Ausbaus der Buslinien ab 2019 muss geprüft werden, in welcher Form das Rufsummeltaxisystem in Ergänzung zum öffentlichen Verkehr weitergeführt werden soll. Auch die potentielle Einführung eines Ortsbussystems kann nur in Abhängigkeit mit der tatsächlichen Nachfrage gesehen werden. Insofern könnte ein Ortsbus nur die bessere Lösung für Arbon darstellen, als sich die Kosten für Taxifahrten zukünftig massiv erhöhen würden.

2. *Der Stadtrat wird ersucht, ein flexibles, praktikables und finanziertbares Konzept für Pauschal-Taxifahrten oder andere Fahrdienstleistungen für flexible Zu- oder Heimbringer-Dienste innerhalb des Arboner Stadtgebietes auszuarbeiten und vorzulegen.*

Das sogenannte Rufsummeltaxisystem wird der Bevölkerung bereits seit 2009 in Ergänzung zum öffentlichen Verkehr in der Stadt Arbon innerhalb von Randzeiten angeboten. Als wesentlicher Bestandteil des grundlegenden Konzeptes im öffentlichen Verkehr hat sich das Rufsummeltaxiangebot in Ergänzung zu den Bus- und Zugsverbindungen als sinnvolles zusätzliches Verkehrsmittel erwiesen. Sämtliche Stadt- bzw. Wohngebiete können somit vom Bahnhof bzw. der Haltestelle Seemoosriet erreicht werden. Bei der damaligen Ausschreibung wurde in einem ordentlichen Verfahren ein in Arbon ansässiger Taxibetrieb für das Rufsummeltaxiangebot vom Stadtrat ausgewählt. Bis anhin stiess diese Fahrdienstleistung bei der Bevölkerung auf positiven Zuspruch und wurde stets begrüsst. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt und dem Arboner Taxibetrieb verläuft seit jeher professionell und seriös. Mit Ausnahme eines einzigen Taxibetriebes wurden seitens anderer Taxiunternehmen bzw. anderer Fahrdienstleister in diesem Zusammenhang bisher keine negativen Stimmen laut.

In diesem Sinne besteht aktuell bereits ein durchaus flexibles und praktisches Angebot bzw. Konzept im Rahmen einer Ergänzung zum öffentlichen Verkehr. Die Stadt Arbon beobachtet darüber hinaus die periodischen Entwicklungen im öffentlichen Verkehr (bspw. Fahrplanwechsel, Ausbau Bus- und Bahnverbindungen, Änderungen Fahrplanzeiten) und steht dabei in regelmässigem Austausch mit den relevanten Akteuren (bspw. UVEK, Abteilung Öffentlicher Verkehr TG, SBB, Postauto, AOT). Benötigte Anpassungen können somit vorausschauend geplant und in Abstimmung mit den verschiedenen Akteuren in der Folge umgesetzt werden. Im Rahmen des nächsten Fahrplanwechsels sowie der auslaufenden Gebietskonzession des UVEK Ende 2018 wird der Stadtrat bereits diesen Sommer über die weitere Entwicklung des Rufsummeltaxiangebots bzw. der weiteren Ergänzung zum öffentlichen Verkehr entscheiden. In diesem Zusammenhang werden verschiedene Möglichkeiten bzw. Alternativen zur weiteren Erschliessung des Stadtgebietes überprüft. Selbstverständlich ist es dem Stadtrat ein Anliegen, ein möglichst finanziertbares Konzept auszuwählen, welches im Vergleich zur heutigen Situation der Arboner Bevölkerung auch einen tatsächlichen Mehrwert verspricht.



Abschliessend kann festgestellt werden, dass bereits durchaus ein praktikables sowie finanziertes Konzept im öffentlichen Verkehr besteht. Im Rahmen der aktuellen ÖV-Entwicklungen im Stadtgebiet sowie der bestehenden Vereinbarung mit dem Ruf-sammeltaxianbieter erscheint eine kurzfristige Auftragsgestaltung bzw. Neuorientierung mit sämtlichen interessierten Arboner Taxiunternehmen bzw. Fahrdienstleistern als obsolet bzw. zum heutigen Zeitpunkt weder finanziert noch verhältnismässig. Darüber hinaus möchte die Stadt grundsätzlich Wettbewerbseingriffe in das Taxiwesen vermeiden, da sich der Markt auch in diesem Bereich selbst regelt.

Der Stadtrat nimmt das Postulat an.

FÜR DEN STADTRAT ARBON

Andreas Balg
Stadtpräsident

Andrea Schnyder
Stadtschreiberin

Arbon, 19. Februar 2018